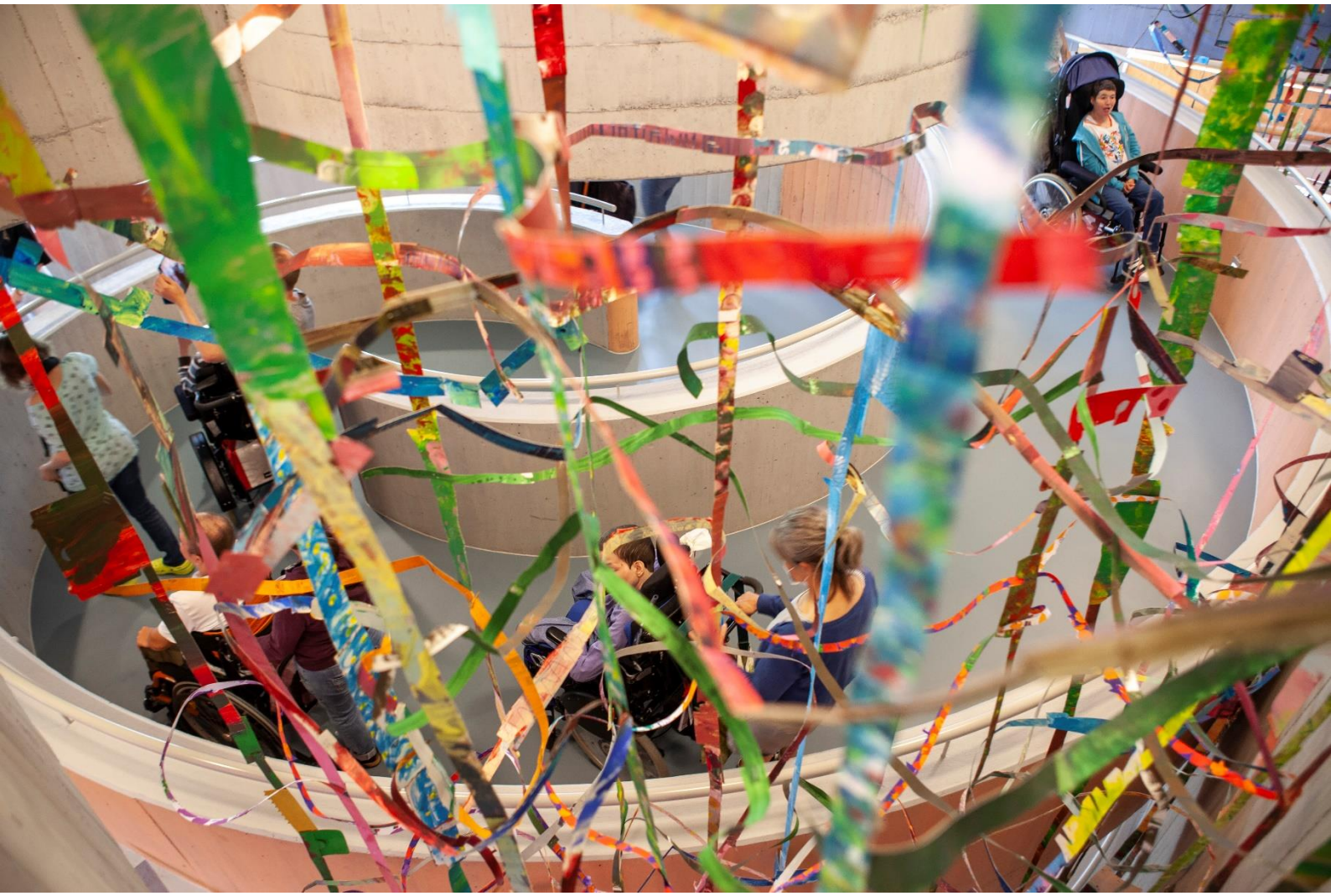
WEIDLI

T Ä T I G K E I T S • B E R I C H T 2 0 2 1

In Einfacher Sprache

Mittel•punkt 20 Jahre Ver•änderung und Ent•wicklung



G e s c h ä f t s • l e i t u n g

Sie leiten die Stiftung Weidli

- Markus Knupp ist der Chef von allen
- Silvano Roth ist der Chef für das Wohnen
- Reto Leuenberger ist der Chef für die Arbeit
- Klaus Keller ist der Chef für die Tages•stätte
- Jasmine Eicher ist die Chefin von dem Personal
- Nicole Giger ist die Chefin von dem Geld

Ein grosses Danke•schön an:

- die An•gestellten
- die Geschäfts•leitung
- die Ver•antwortlichen bei Kanton und Gemeinden
- unsere Kundinnen und Kunden
- die Partnerinnen und Partner
- die Angehörigen
- die Mit•glieder von dem Stiftungs•rat

Karl Tschopp Präsident von dem Stiftungs•rat

H e r z l i c h e n D a n k

Die Stiftung Weidli Stans wurde 2001 ge•gründet.
Seit•her gibt es viele Ver•änderungen und Ent•wicklungen.

Die Planung der neuen Werk•stätte im Gebiet Milch•brunnen
kann fort•gesetzt werden.
An der Gemeinde•versammlung Stans wurde
das Ein•zonungs•gesuch an•genommen.

Einen weiteren Schritt zur Zu•sammen•arbeit haben wir mit dem
Kultur•projekt ge•macht.
Unsere Klientinnen und Klienten haben mit den Künstlern und den
Begleit•personen am Werk ge•arbeitet.
So ent•stand der "wilderwald".
Er ist der Start für ein drei•jähriges Künstler•projekt.

Es mussten wegen der Corona-Pandemie im Jahr 2021 viele
Jubiläums•feste abgesagt werden.
Wo man sich mit Freude hätte Treffen und feiern können.

Es war nicht immer einfach unter den Corona-Massnahmen
zu arbeiten.
Darum möchte ich im Namen der Stiftung Weidli Stans
danke sagen.
Dem Personal für den Einsatz mit Fleiss und Ausdauer.
Den Mit•gliedern der Geschäfts•leitung und des Stiftungs•rats.
Danke auch den Behörden vom Kanton und den Gemeinden.
Für die immer gute Zusammen•arbeit.
Eben•falls der Be•völkerung der Gemeinde Stans
für das ja zur Um•zonung.

Karl Tschopp Präsident von dem Stiftungs•rat

Ver•schiebungen und Ver•änderungen

Im Jahr 2021 hatte die Stiftung Weidli Stans das 20-jährige Jubiläum.
Es waren vier ver•schiedene Anlässe ge•plant.
Wegen Covid musste alles abgesagt oder ver•schoben werden.
Der Besuch im Zirkus Monti, der An•gehörigen•anlass und
der Weihnachts•brunch im Weidli.

In der Stiftung gibt es seit der Gründung Ver•änderungen
und Ent•wicklungen.
Im Tätigkeits•bericht 2001 ist zu lesen:
Unser Ziel heisst Wohl und Würde.
Das gilt heute noch.
Jedoch hat sich viel in der Gesell•schaft geändert.
Auch in der Stifung Weidli Stans.
Ziel ist es, die Menschen mit Beein•trächtigung zu verstehen.
Sie in einem möglichst "normalen" Alltag zu be•gleiten.
In ihren Fähig•keiten sie zu unter•stützen.

Auch zahlen•mässig hat sich das Weidli ver•ändert.
Im Jahr 2002 gab es 4 Plätze in den Aussen•wohngruppen.
Heute hat es 19 Plätze.
In der Tages•stätte waren damals 12 Klientinnen und Klienten.
Heute sind es 33 Klientinnen und Klienten.
Daher hat es auch mehr Personal.
Die Zahl ist von 111 auf 153 ge•wachsen.

Die zweite Covid Welle haben wir über•standen.
Im Sommer konnten die Mass•nahmen zum Teil ge•lockert werden.
Das war eine Er•leichterung bei allen.
Viele haben sich impfen lassen.
Trotzdem gab es in der zweiten Jahres•hälfte einige positive Fälle.
Zum Glück musste niemand in das Spital.
Die Pandemie war für alle eine Heraus•forderung.
Man musste viel Planen und man war besorgt um die Gesundheit
der Menschen im Weidli.

An der Gemeinde•versammlung Stans wurde die Um•zonung für den Neubau der Werk•stätte an•genommen.
Nun kann weiter geplant werden.
Seit 2019 fanden bereits
12 Sitzungen für den Bau statt.
Das Vor•projekt wurde durch
die plus architekten AG erstellt.
Im Februar 2022 hat der Stiftungsrat
das Vor•projekt ge•nehmigt.

Das Kultur•projekt geht drei Jahre.
Es ist erfolgreich gestartet mit
dem "wilderwald".
Es gab Workshops und
ver•schiedene Anlässe.
Das Künstlerduo Peti Wiskemann
und Christine Bänninger konnten die
Klientinnen und Klienten zum künstler•ischen Schaffen begeistern.
Auch das Personal hat mit Freude geholfen.

Im letzten Jahr hat die Geschäfts•leitung ver•schiedene
Reglemente für das Personal neu bearbeitet.
Das Personal und die Personal•vertretung konnten ihre
Meinung sagen.
Der Stiftungsrat hat die Reglemente an•genommen.
Sie sind ab dem 1. Januar 2022 gültig.

Markus Knupp Geschäfts•führer

W o h n e n

Hoher Einsatz - viel Verzicht

Ein weiteres Jahr war auch Corona ein Thema im Wohnen.
Immer wieder mussten Mass•nahmen an•gepasst werden.
Viele Fragen: An welchen Anlässen können wir teil•nehmen?
Was braucht es für die Ferien•angebote?
Kann man ins Restaurant oder muss man geimpft sein?
Braucht es für einen Ausflug einen Test?

Diese und andere Fragen haben den Alltag von Allen beschäftigt.
Das Ferien•angebot in Kreta wurde nach Morschach ver•legt.
Diverse Ausflüge oder Anlässe wurden ge•strichen.
Man wusste nicht was morgen ist oder gilt.
Sowie die Sorge um die Gesund•heit belastete alle.

Beim Personal hatten wir viele Unfälle.
Viele waren auch wegen Corona krank.
Einige auch wegen der Psyche.
Darum fehlte viel Personal.

Im Jahr 2021 musste man viel mit•helfen und auf viel ver•zichten.
Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sehr gut mit•geholfen.
Das Personal hat grossen Einsatz ge•leistet.

Silvano Roth Leiter Wohnen

A r b e i t

Leit•sätze und Strate•gien

Im Jahr 2021 gab es neue Ziele.
Wie wollen wir in Zukunft im Bereich Arbeit agogisch arbeiten?
Mit dieser Frage hat sich das ganze Personal vom
Bereich Arbeit be•schäftigt.
An zwei halben Tagen haben sie mit der Leitung der Fach•stelle
Agogik dis•kutiert.
Bis alles auf Papier auf•geschrieben wurde.
Wie kann man sich verändern, sich mitteilen, Ideen vor•schlagen.
Das ist nur ein Teil wo be•arbeitet wurde für die Leit•sätze.

Auch in der Abteilung Haus•dienst wurden neue Pläne aus•gearbeitet.
Neu wird ein Teil von einer externen Firma ge•putzt.
Ziel davon ist es, dass das Personal mehr mit den
Mitarbeiter•innen und Mitarbeiter zusammen•arbeiten kann.

Als Dank konnten wir ein besonderes Geschenk machen.
An unsere Mitarbeiter•innen und Mitarbeiter am
ge•schützten Arbeits•platz.
Jede und jeder durfte sich ein paar On-Turn•schuhe aus•suchen.
Das Verkaufs•team von Arena Sport Buochs hat dabei ge•holfen.
Die Freude war riesig und die Schuhe werden mit Stolz ge•tragen.

Reto Leuenberger Leiter Arbeit

T a g e s • s t ä t t e

Trotz Corona viel be•wegt

Covid 19 be•schäftigte auch das Jahr 2021 wieder.
Viele Anlässe konnten nur teil•weise oder gar nicht durch•geführt werden.
Manche auch auf das nächste Jahr ver•schoben.

Wir konnten für das Kultur•projekt die internen Work•shops durch•führen.
Mit dem Schutz•konzept wegen Corona.
Viele Zusammen•treffen mit externen Gruppen konnten nicht statt•finden.
Die Führung mit Musik und Tanzshow war sehr ein•drücklich.
Im August war ein Workshop mit den Pfad•findern Unterwalden.
Das machte allen Freude.
Auch das Grande-Finale mit einem kleinen Auftritt von der Weidli-Band.

Der Alltag in der Tages•stätte musste wegen Corona oft ge•ändert werden.
Die Tages•stätte feierte ihr fünf•jähriges Jubiläum für den Neubau.
Das wurde mit wenig Leuten gefeiert.
18 Klientinnen und Klienten konnten ein Jubiläum feiern.
Musik an der Feier hat Adrian Würsch und Simone Felber ge•spielt.

Am Ende des Jahres hat uns der Sami•chlaus be•sucht.
Alle Klienteninnen und Klienten hatten viel Freude.

Klaus Keller Leiter Tages•stätte

20 Jahre Energie und Stärke

20 Jahre Stiftung Weidli - besondere Ein•drücke

2001 Heil•pädagogische Werk•stätte und Behinderten-Wohn•heim Nidwalden wurden zu•sammen Behinderten-Betriebe Nidwalden

2002 Eröffnung erste Aussen•wohngruppe

2003 Eröffnung der Tages•stätte an der Buochserstrasse 9a

2004 Umzug Teil der Werk•stätte in Werk•statt 2 (Berufs•schulhaus)

2005 Das Konzept für den Betrieb und die Betreu•ung

ist so an•gepasst dass es gleich ist

2007 10 Jahre Wohn•heim Weidli

2008 Einführung Konzept Funktionale Gesundheit

2009 Namens•wechsel der Stiftung zu Stiftung Weidli Stans

2010 Neue Verein•barung mit dem Kanton Nidwalden wegen der Abgabe•leistung

2011 10-Jahre Jubiläum, Zerti•fizierung nach ISO-9001:2008

2013 Kanton und Gemeinde stimmen Neubau Tages•stätte zu

2014 Beginn Neubau Tages•stätte

2015 Ver•grösserung Speise•saal und Umbau Café Weidli

2016 Bezug neue Tages•stätte und Eröffnungs•fest

2017 20 Jahre Wohn•haus Weidli mit Fest, Planung Zukunft 2030

2018 Pflege der Obst•plantage Hof Milch•brunnen

2019 Teil•nahme am HergisWeidli-Fussball-Match und am Radio•projekt Stanser Musik•tage

2020 Zusammen•führung von Werk•stätte und Haus•wirtschaft zu neuem Bereich Arbeit

2021 Kultur•projekt «wilderwald»; Umzonungs•gesuch für die neue Werk•stätte ist be•willigt

«Ich bin ein Stick•profi»

Pius feierte 2021 das 20-jährige Jubiläum in der Stiftung Weidli Stans.

Er kommt von zu•hause in die Tages•stätte.

Früher arbeitete er auch in der Werk•stätte.

Welche Arbeiten gefallen dir besonders gut in der Tages•stätte?

Ganz alleine mache ich viele Zusammen•setz•spiele.

Ich mache Arbeits•blätter mit Rechnen, Lesen und Schreiben.

Manchmal lese ich die Zeitung, was alles passiert ist.

Auf You•tube schaue ich Filme mit Alp•abzug oder über die Fasnacht.

Auch Filme von Last•wagen die Holz holen.

Was machst du mit deiner Begleit•person?

Für Weih•nachten habe ich Kärtli ge•stickt.

Ich bin der Stick•profi.

Wir gehen ins Dorf spazieren und schauen Bau•stellen an.

Ich spiele gerne mit Nadja Skippo, Uno und Schwarz•peter

Was gefällt dir in der neuen Tages•stätte?

Es hat mehr Platz auf dem Gang und auf der Rampe.

Am alten Ort und in der Werk•stätte war es nicht so gut für mich.

Guetzliformen

«Das mache ich alles selber»

Edwin arbeitet in der Werk•stätte.

Er wohnt und arbeitet schon seit Anfang an in der Stiftung.

Wo hast du schon überall ge•wohnt?

Was hat dir am besten ge•fallen und warum?

Ich habe zu Hause auf dem Bauern•hof ge•wohnt.

In der Nägeli•gasse und in anderen Wohnungen.

Es hat mir überall gefallen.

Ich wohne mit Nicole in einer kleinen Wohnung.

Elvira ist meine Freundin. Sie wohnt nicht im Weidli.

Was sind deine Aufgaben im Wohn•haus?

Wir müssen putzen und die Wäsche in die Wäscherei bringen.

Wenn sie retour kommt ver•sorgen wir sie im Schrank.

Am Wochen•ende ist frei aber immer etwas los.

Was macht dir am meisten Freude in deiner Wohnung?

Mir gefällt mein Bauern•hof am besten.

Am Mittwoch habe ich frei. Dann schlafe ich aus bis ich auf•wache.

Ich gehe ins Dorf ein•kaufen für das Morgen•essen.

Das mache ich alles selber.

«Die Arbeit ist kein Wunsch•konzert»

Beatrix Wyrsch arbeitet über 35 Jahre in der Werk•stätte.

Neu wohnt sie in einer Wohnung vom Weidli am Breiten•weg.

Welches ist deine Arbeit in der Werk•stätte?

Ich klebe Etiketten auf Geschenk•mappen.

Wenn wir Becher für die Sauce be•kleben müssen wir

Häubchen anziehen wegen der Hygiene.

Für die Ab•stimmungen füllen wir Couverts und alle müssen helfen.

Wie ge•fällt dir die Arbeit?

Wenn es Arbeit gibt, muss man sie machen.

Die Arbeiten sind kein Wunsch•konzert.

Was ist in den letzten Jahren für dich anders ge•worden?

Es hat sich viel ge•ändert.

Es gibt andere Gruppen und Gruppen•leiter.

Das Turnen und Schwimmen gibt es nicht mehr.

Jetzt turnen wir zweimal im Tag 10 Minuten in der Werk•stätte.

Gibt es auch Spass beim Arbeiten?

Wir haben viel Kontakt aber nicht beim Arbeiten.

Beim Arbeiten muss ich mich kon•zen•trieren.

«Den Alltag selber be•stimmen»

Annett Unger ist Atelier•leiterin in der Tages•stätte.
Sie hat viel Er•fahrung in der Begleitung von Menschen
mit einer Beein•trächtigung.

Was ist heute anders als vor 20 Jahren?

Die Räume in der Tages•stätte sind jetzt breiter und barriere•frei.
Jedes Atelier hat heute einen eigenen Pflege•raum und Snoezel•raum.
Die Räume sind viel heller und freundlicher.

Was hat sich für die Klientinnen und Klienten ge•ändert?

Sie können sich dank Pikto•grammen, Gebärden oder Talkern mit•teilen.
Im Atelier be•kommen sie diese ver•schiedenen Möglich•keiten.
Damit können sie den Alltag so gut wie möglich selber planen.

Gibt es auch Änderungen beim Gespräch mit den An•gehörigen?

Die An•gehörigen haben einen Wunsch.
Sie wünschen sich, dass ihre Tochter oder ihr Sohn am
gesell•schaftlichen Leben teil•haben kann.
Viel mehr Wert wird auch auf gute Betreuung ge•legt.
Man redet auch viel mehr mit den An•gehörigen.

«Bei Ent•scheidungen unter•stützen»

Michael Niederberger ist Leiter von einem Team im Wohnen.

Seit 2003 be•gleitet und unter•stützt er Klientinnen und Klienten.

Was ist im Wohnen anders als vor 20 Jahren?

Früher wohnten bis zu acht Personen in einer Wohnung.

Heute sind es eine bis fünf Personen.

Die Begleit•personen unter•stützen die Bewohnerinnen und Bewohner bei ihren Ent•scheidungen.

Mit leichter Sprache, mit Bildern und UK-Kalender.

Das braucht mehr Zeit.

Was hat sich für die Klientinnen und Klienten ver•ändert?

Die Wohnung wird von den Bewohnerinnen und Bewohner ge•mietet.

Sie können bei der Ein•richtung mit•bestimmen.

Hat sich beim Gespräch mit den An•gehörigen etwas ge•ändert?

Die An•gehörigen möchten das Beste für Ihre Töchter, Söhne oder Geschwister.

Darum ist ein Gespräch mit den An•gehörigen sehr wichtig.

«Heimeliges, familiäres Wohnen»

Nicola Bucher hat am Anfang im Wohn•haus mit•geholfen.
Ihr Sohn Roman wohnt seit Oktober 1997 im Weidli
Er besucht die Tages•stätte.

Wie sehen sie die Be•gleitung von Menschen mit einer Beein•trächtigung?

Kurz nach der Er•öffnung kam unser Sohn auf die Gruppe Buche.
Es ist ein heimeliges, familiäres Wohnen und er fühlt sich sehr wohl.
Die Gruppe ist wie eine Familie.
In der Tages•stätte ist es schwieriger für Roman.
Weil es dort laut ist.

Wie wichtig ist für sie das Helfen und das Mit•machen?

Roman kann vieles nicht alleine machen.
Die Begleit•personen helfen ihm und lassen Roman viele Frei•heiten.
Er spaziert zum Beispiel alleine im Haus herum bis in die Tief•garage.
Ich finde, bei Menschen mit einer Beeinträchtigung kommt
die Bewegung zu kurz.
Schade, dass es das Schwimmen und Turnen nicht mehr gibt.
Ich wünsche mir, dass Roman immer im Weidli leben kann.

«Vertrauen haben in die Quali•tät»

Seit mehr als 20 Jahren gibt die Klebag AG in Ennetbürgen Arbeit an die Stiftung Weidli Stans.

Wolfgang Gaede ist der Leiter vom Betrieb und der Technik.

Er er•zählt über seine Er•fahrung.

Wie hat sich die Zusammen•arbeit dieses Jahr mit der Stiftung Weidli Stans ver•ändert?

Am Anfang mussten die Aufträge nicht zur Zeit fertig sein.

Die Werk•stätte konnte ohne sich zu be•eilen arbeiten.

Heute muss die Arbeit auf einen Termin fertig sein.

Warum geben sie die Arbeiten an die Stiftung Weidli Stans?

Ich habe Vertrauen in die Arbeit von der Stiftung Weidli Stans.

Es passieren auch Fehler.

Wir finden aber immer eine Lösung.

Warum ist es für sie wichtig die Aufträge in die Stiftung Weidli Stans zu geben?

Für uns sind die Aufträge manch•mal zu klein um die Verpackungs•maschine laufen zu lassen.

Für die Mitarbeitenden der Stiftung ist es eine ge•eignete Arbeit.

Die Team•leiter denken an die Kunden und an die Umwelt.

HAPPY

«Für ideale An•gebote sorgen»

Karen Dörr ist Führerin des Gesundheits•amtes.

Sie ist zu•ständig für das Behinderten•wesen im Kanton Nidwalden.

Was hat sich in der Be•treuung von Menschen mit Be•einträchtigung ge•ändert?

Menschen mit Be•einträchtigung wollen heute mehr selber be•stimmen.

Damit ändert sich auch ihre Art von Wohnen.

Wir als Gesundheits•behörde müssen für ideale An•gebote sorgen.

Wie ist die Zusammen•arbeit zwischen Kanton und Stiftung?

Wichtig ist der Vertrag zwischen dem Kanton und der Stiftung.

Einmal im Jahr findet ein Gespräch statt.

Wie hat sich das Be•zahlen ver•ändert?

Es wird nicht mehr Pauschal ab•ge•rechnet.

Neu werden die Tarife nach dem Bedarf der Person be•rechnet.

Das ent•spricht genauer der Betreuung wo eine Person braucht.

Aus•blick 2022 und fol•gende Jahre

«Weiter mit Energie

und Stärke unter•wegs»

Die UN BRK (Behinderten•rechts•konvention) hat zum Ziel

Menschen mit einer Beein•trächtigung zu helfen.

Wir geben darüber Schulungen.

Für Klientinnen, Klienten und das Personal.

Es wird am Neu•bau der Werk•stätte geplant.

Mit dem Baustart rechnen wir im Dezember 2023.

Der Bezug des Neubaus ist wenn möglich im März 2025.

In der neuen Werk•stätte haben wir mehr Platz.

Die agogische Arbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wird ver•bessert.

Das zweite Kultur•projekt "Um_Wege" wird be•arbeitet.

Wir freuen uns auf viele künst•lerische Momente.

Wenn möglich treffen sich externe Personen mit Interesse an

Kultur im Weidli.

Es wurden Fragen an die An•gestellten gestellt.

Die Be•fragung wurde online durch•geführt und ist anonym.

Die Geschäfts•leitung hofft auf viele Antworten.

Gewalt, Agression und sexuelle Gewalt sind auch bei Menschen mit Be•einträchtigung ein Thema.

Um zu Helfen wurde die Fach•stelle ver•grössert.

Im Jahr 2022 sind Kurse geplant für Klienten, Klientinnen und Personal.

Wir alle hoffen bald wieder Feste zu feiern im Weidli.

Das Feiern und Zusammen•sitzen während der Pandemie hat gefehlt.

Das Tragen der Masken war für alle schwierig.

Im Frühling möchten wir das Café Weidli wieder für alle öffnen.

Die Hoffnung ist gross, dass alles wieder normal wird.

Stiftung Weidli Stans

Weidlistrasse 4

Postfach

6370 Stans

Telefon 041 618 78 78

E-Mail info@weidli-stans.ch

Webseite www.weidli-stans.ch